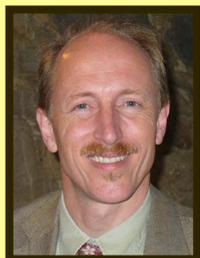




LIEBE FREUNDE VON PERSPECTIVE SENEGAL,

drei bedeutende Ereignisse sind in diesem Jahr in unserem Projekt zu verzeichnen und dürfen gerne als unser Beitrag zum Weltkindertag am 20. September gesehen werden:

- 1) In unserer fast zehnjährigen Geschichte als deutscher Verein sind erstmals neun Mitglieder nach Senegal geflogen.
- 2) Der Umzug in das neue Ausbildungs- und Wohnzentrum ist vollzogen.
- 3) Die ersten zwei jungen Erwachsene haben sich entschlossen, in ihr Land zurückzugehen, aus dem sie vor zehn Jahren als Kinder verschleppt wurden.



Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und bedanke mich im Namen der Kinder für Ihre Unterstützung, die das alles ermöglichte.

Herzlichst, Ihr
Alexander Schott

PERSPECTIVE SENEGAL IN DAKAR

Drei Euro pro Tag und Kind. Das ist der Betrag, mit dem Perspective Senegal derzeit 36 ehemalige Straßenkinder beherbergt, ihnen eine Schul- und Berufsausbildung bietet und ihnen somit die Chance auf eine Zukunft gibt.

Das erste Mal in der Geschichte des Vereins Perspective Senegal hat eine Gruppe von neun aktiven Vereinsmitgliedern im März 2011 das im Vorjahr neu erbaute **Wohn- und Ausbildungszentrum in Deni Biram Ndao** bei Dakar besucht.

Fernab von deutschen Standards, dafür mit Herzlichkeit und Lebensfreude wurden wir von den Kindern und Mitarbeitern des Zentrums empfangen. Mit der Zeit fielen allerdings die noch etwas verunsicherten und scheuen Blicke der erst kürzlich aufgenommenen Kinder auf.



Der Aufenthalt hat es uns ermöglicht, das Zentrum zu besichtigen, Arbeiten vor Ort zu erledigen und viele zum Großteil organisatorische aber auch persönliche Gespräche mit den Mitarbeitern des Zentrums zu führen. Ein Höhepunkt des Besuches war die Übergabe vieler Sachspenden aus Deutschland im Anschluss an die Willkommensfeier mitten im Hof des Zentrums. So schön und interessant es ist, die Kinder im Zentrum kennenzulernen, so schmerzhaft und meist traumatisch sind jedoch ihre Geschichten.



Die meisten sind im Grunde sehr ähnlich, da mindestens **50.000 Jungen im Senegal** unter dem Vorwand der Religion **von Koranlehrern zum Betteln gezwungen** werden. Sie leben in menschenunwürdigen Behausungen und werden misshandelt.

MISSHANDLUNG, HILFE UND EIN NEUANFANG

Beispielhaft ist die Geschichte von **Sanku aus dem Nachbarland Guinea-Bissau**:



Sein Vater gibt den siebenjährigen Sanku einem Marabout, einem Koranlehrer mit. Dieser bringt ihn in den Senegal und zwingt ihn wie dutzende andere Kinder zum Betteln. Bringt er am Abend nicht genügend Geld mit, wird er geschlagen, bekommt nichts zu Essen und wird wieder auf die Straße geschickt. Nach vier Jahren in der Gewalt des Marabouts flieht der schwer misshandelte 11-Jährige aus der Koranschule, um alleine auf der Straße zu leben.

Am 24.12.2005 finden Alexander und Christiane den abgemagerten und traumatisierten Jungen auf der Straße liegend und nehmen ihn als erstes Kind dauerhaft auf. Seitdem hat Sanku im Wohn- und Ausbildungszentrum von Perspective Senegal gelebt, ist dort zur Schule gegangen und hat eine Ausbildung zum Mechaniker absolviert. Nach nunmehr knapp sechs Jahren im Zentrum ist der Junge mit dem breiten Grinsen und den wachen Augen in seine Heimat zurückgekehrt.

Die Sehnsucht nach seiner Familie und der Wunsch nach einer eigenen Mechanikerwerkstatt haben ihn in sein Heimatdorf zurückgezogen. Dort ist Sanku der Einzige, der lesen und schreiben kann und eine Ausbildung genossen hat. Dazu ist er der richtige Typ, um **sich selbstständig zu machen und somit seinen Traum zu verwirklichen**. Seine Familie will Sanku selbst ernähren und niemals seine Kinder fortschicken müssen. Wäre er noch ein Jahr im Zentrum geblieben, hätte er seine Ausbildung vollständig abschließen können, weshalb wir nicht ganz glücklich über seine Entscheidung sind. Zurück ins Zentrum kann er jedoch jederzeit.



AUSBLICK



Unser nächstes größeres Projekt gilt der **Aufstockung des Schul- und Wohngebäudes** der Kinder, wodurch die Anzahl der Schlafräume verdoppelt würde. An Kindern, die ihrem Leben auf der Straße entfliehen wollen, mangelt es im Senegal nämlich nicht, wohl aber an Zufluchtsorten. Wir hoffen auf weitere Spenden, um dieses Vorhaben bald in die Tat umsetzen und somit insgesamt 70 ehemaligen Straßenkindern eine Chance geben zu können.

SPENDEN

Perspective Senegal
Sparkasse Regen-Viechtach
Spendenkonto: 220 626 32
BLZ: 741 514 50
Zweck: Straßenkinder

Spenden absetzbar!
Da die Bank die Adresse nur teilweise weitergibt, bitten wir bei Wunsch einer extra Bestätigung um eine Info!

Danke!
Durch eure Unterstützung haben diese jungen Menschen eine Lebensperspektive! Herzlichst vergelt's Gott!